

Karin Goethert-Polaschek, *Katalog der römischen Gläser des Rheinischen Landesmuseums Trier. Trierer Grabungen und Forschungen 9.* Verlag Philipp von Zabern, Mainz 1977. XV und 352 Seiten, 67 Textabbildungen, 4 Farbtafeln, 81 Schwarzweißtafeln, 5 Formentafeln, Fundortkarte.

Die besonders reichhaltige Glassammlung des Rheinischen Landesmuseums Trier ist im vorliegenden Band der 'Trierer Grabungen und Forschungen' zum ersten Mal vollständig vorgelegt. Nicht weniger als 1582 Gläser, fast alle in Trier und Umgebung gefunden, sind in den Katalog aufgenommen. Etwa zwei Drittel stammen aus Gräbern. Bei 534 Gläsern, aus 310 Gräbern, konnte das gesamte Grabinventar ermittelt werden. Diese geschlossenen Grabfunde bilden die Grundlage für die Chronologie. Mehr als ein Viertel der datierten Stücke aus dem Trierer Raum stammt aus dem 1. Jahrh. n. Chr., mehr als die Hälfte läßt sich dem 4. Jahrh. n. Chr. zuweisen. Im 2. und 3. Jahrh. n. Chr. war Glas dort offenbar selten.

In der Einleitung wird u. a. kurz die Geschichte der Glassammlung des Museums behandelt. Im Katalog sind 166 Hauptformen mit 44 Untergruppen ausführlich beschrieben. Die 310 auswertbaren Grabfunde sind in einem gesonderten Abschnitt zusammengefaßt. In diesem, im wesentlichen chronologisch geordneten Teil ist jeweils das gesamte Inventar eines Grabes kurz beschrieben. Der Textteil schließt mit Registern (Sachregister, Ortsregister und Register der Inventarnummern) und mit einem Verzeichnis der Formentafeln. Der Band ist, auch wenn nicht alle im Katalog aufgeführten Stücke abgebildet werden, mit vier Farb- und 81 Schwarzweißtafeln großzügig ausgestattet. Am Schluß sind auf den Faltafeln A–E die Hauptformen und ihre Untergruppen in sorgfältigen Zeichnungen zusammengestellt.

Die einzelnen Gefäße sind im Katalog nach Formen gegliedert und in zwölf Hauptgruppen zusammengefaßt: Teller und Schalen (Form 1–16), Näpfe und Schüsseln (Form 17–28), Tassen und Becher (Form 29–65), Balsamarien und kleine Flaschen (Form 66–86), Flaschen mit kugeligem oder ovalem Gefäßkörper (Form 87–101), viereckige Büchsen und zylindrische Flaschen (Form 102–111), einhenkliche Flaschen und Kannen (Form 112–132), zweihenklige und mehrhenkliche Kannen und Flaschen (Form 133–145), kugelige und zweihenklige Urnen und verwandte Formen (Form 146–152), Deckel (Form 153–154), Sonderformen (Form 155–165) und schließlich nicht näher einzuordnende Fragmente und ein Nachtrag (Form 166). Innerhalb der Hauptgruppen sind die Formen chronologisch geordnet. Der Beschreibung jeder Form geht eine Angabe der wichtigsten Vergleichsstücke aus anderen Fundorten voraus. Jeweils das erste vollständige Stück einer jeden Form ist ausführlich beschrieben, von weiteren Exemplaren werden nur Maße, Farbe und Besonderheiten erwähnt. Auf frühere Publikationen einzelner Stücke ist stets mit großer Genauigkeit hingewiesen. Eine Ergänzung zur Kat. Nr. 37, S. 22 wäre Th. E. Haevernick, Die Verbreitung der zarten Rippenschalen. *Jahrb. RGZM* 14, 1967 (1970) 155.

Die Datierung findet man leider nicht – wie üblich – im eigentlichen Katalog bei der Beschreibung der Gläser, sondern erst im Abschnitt 'Grabfunde', ausgehend von den Funden aus den 310 auswertbaren Gräbern, und im Verzeichnis der Formentafeln; wo keine geschlossenen Grabfunde aus dem Trierer Raum vorliegen, erfolgt die zeitliche Einordnung in Übereinstimmung mit bisherigen Forschungsergebnissen.

Die Verf. hat wegen des großen Formenreichtums des Trierer Glases darauf verzichtet, der chronologischen



Einteilung von C. Isings, *Roman Glass from Dated Finds. Archaeologica Traiectina 2* (1957) zu folgen, so daß, mit Ausnahme von Form 3, die Nummern der Formen nicht übereinstimmen. Dagegen hat Verf. versucht, die zahlreichen Gefäßformen in Hauptgruppen zu gliedern. Am Anfang stehen dabei die flachen Formen, es folgen die hohen Formen, die Sonderformen am Ende. Durch die große Formenvariabilität können die Gruppen einander jedoch leicht überlappen und eine konsequente Einteilung ist nicht immer möglich. Nicht nur in der Gruppe 'Teller und Schalen', sondern auch in der Gruppe 'Näpfe und Schüsseln' z. B. sind einige von Verf. in der Beschreibung zu Recht als 'Schälchen' benannte Gefäße aufgenommen worden. In der Gruppe 'Tassen und Becher' sind im Katalog nur Becher, Scyphi, ein Kelch und ein Cantharus aufgeführt, der Terminus Tasse wird nicht gebraucht.

Der Becher vom Typ Isings 114b wird von Verf. wegen des ziemlich langen Halses zur Gruppe 'Flaschen mit kugeligem oder ovalem Gefäßkörper' gerechnet (Form 96). Der nahe verwandte Becher vom Typ Isings 114a ist dagegen zu Recht den Bechern zugewiesen worden (Form 62b). Nebenbei sei angemerkt, daß für die Typusbezeichnung (Formentafel B: 62b) die schlanke Form dieses Bechers (vgl. Taf. 23: 250a auf Taf. 25: 275a) besser geeignet gewesen wäre. Die im Querschnitt quadratischen sog. Merkurflaschen der Form 105 (= Isings Form 84) sind in die Gruppe der viereckigen Büchsen und zylindrischen Flaschen aufgenommen worden, sind aber eher als henkellose oder viereckige Flaschen zu bezeichnen. Die einander sehr eng verwandten Viereckflaschen niedriger und hoher Form vom Typ Isings 50a und 50b sind von der Verf. getrennt worden (Form 114 bzw. 119), wobei die Viereckflasche niedriger Form als Flasche und die hohe Form als Kanne bezeichnet wird. Ebenso sind die viereckigen Büchsen vom Typ Isings 62 von Verf. in zwei verschiedene Gruppen unterteilt worden: Büchsen mit umgelegtem Rand werden zur Form 102 und Büchsen mit emporgestelltem Rand zur Form 103 gerechnet. Dagegen sind Ollae vom Typ Isings 67a und kleine Salbtöpfchen vom Typ Isings 68 derselben Hauptform (Form 147) zugewiesen worden.

Zusammenfassend kann man sagen, daß Karin Goethert-Polaschek mit diesem Katalog einen wichtigen Beitrag zur Kenntnis des römischen Glases geliefert hat.

Amsterdam

Sophia M. E. van Lith